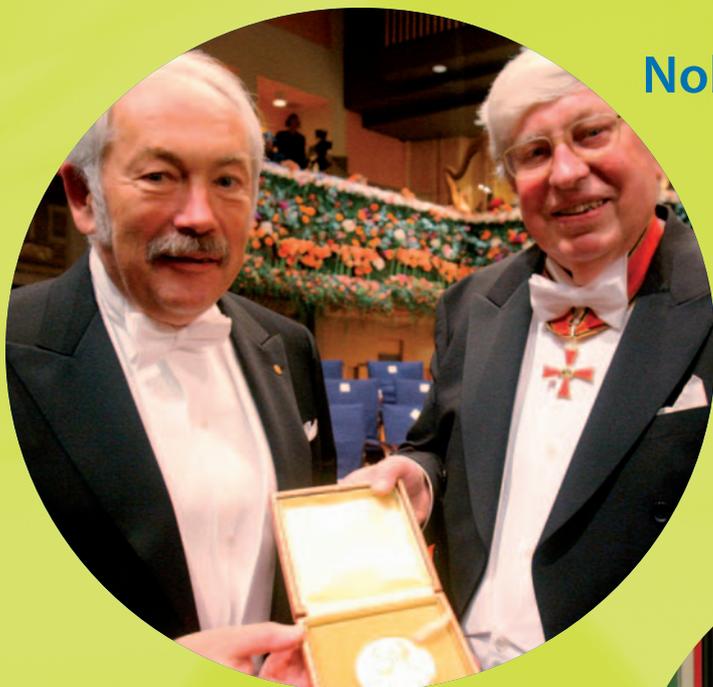


Jahresbericht

Berichtszeitraum: 1. April 2007 bis 31. März 2008

Nobelpreis



Highlights



Jahrestagung



Tag der DPG

Deutsche Physikalische Gesellschaft



Der Vorstand



Präsident
Gerd Litfin (seit
April 2008)



Präsident
Eberhard Umbach
(bis März 2008)
Vizepräsident
(seit April 2008)



Vizepräsident
Knut Urban (bis
März 2008)



Schatzmeister
Hartwig Bechte



**Wiss. Programme
und Preise**
Hans-Rainer
Trebin



Zeitschriften
Konrad Samwer
(bis März 2008)



Zeitschriften
Robert Klanner
(seit April 2008)



**Öffentlichkeits-
arbeit**
Ludwig Schultz
(bis März 2008)



**Öffentlichkeits-
arbeit**
Metin Tolan (seit
April 2008)



**Bildung und
Ausbildung**
Gerd Ulrich
Nienhaus



**Berufsfragen und
wiss. Nachwuchs**
Udo Weigelt (bis
März 2008)



**Berufsfragen und
wiss. Nachwuchs**
Lutz Schröter
(seit April 2008)



**Industrie und
Wirtschaft**
Monika Mattern-
Klosson



Schule
Manuela Welzel



Hauptgeschäftsführer
Bernhard Nunner

Ein ereignisreiches Jahr

Berichte des Präsidenten und aus den Vorstandsbereichen

Bericht des Präsidenten

Veranstaltungen

Zum 50. Jahrestag der Göttinger Erklärung fand eine Festveranstaltung an der Universität Göttingen statt, die von der Universität und der DPG gemeinsam veranstaltet wurde. Nach Grußworten des Rektors Kurt von Figura und des DPG-Präsidenten, Eberhard Umbach, wurden die Geschichte der Göttinger Erklärung im Kontext der damaligen politischen und wissenschaftlichen Entwicklung und die Auswirkungen dieser in der Nachkriegsgeschichte wohl folgenreichsten und am meisten beachteten Erklärung von Physikern in drei weiteren Vorträgen beleuchtet. Der DPG-Präsident wies in seinem Vortrag und einem Interview für die Tagesschau darauf hin, dass die Göttinger Erklärung ein herausragendes und mahnendes Beispiel dafür ist, wie Wissenschaftler politische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und welchen wichtigen Einfluss sie in öffentlichen Diskussionen ausüben können.

Im Mai und Oktober 2007 nahm der Präsident an zwei Klima-Forschungsgipfeln in Berlin teil, zu denen Bundesministerin A. Schavan zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Medien und der Ministerien eingeladen hatte. Energieforschungsthemen und Maßnahmen zum Klimaschutz im Rahmen einer umsichtigen Energiepolitik standen hierbei im Vordergrund. Die zwischenzeitlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bekannt gegebenen Förderprogramme, etwa zu Hochleistungsbatterien oder zur Biomasseforschung, deuten erste energiepolitische Schritte an.

Dem zentralen und drängenden Thema Klimawandel widmete sich



Bei einem Festakt in der Frankfurter Paulskirche erhielt Gerhard Ertl (2. v. l.) den Otto-Hahn-Preis 2007 aus den Händen von Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth (2. v. r.), DPG-Präsident Eberhard Umbach (l.) und GDCh-Präsident Dieter Jahn (r.).

eine Paneldiskussion im Rahmen des Innovationskongresses 2007 am 7. September 2007 in Ulm. Zu dem Thema „Kann der Klimawandel durch Forschungsleistungen und Innovationen aufgehalten werden?“ plädierte der DPG-Präsident für eine breit angelegte und an den Problemen der Zukunft orientierte Energieforschungspolitik, die von den Grundlagen bis zur industriellen Reife reicht und alle Energieformen und alle Erzeugungs- und Umwandlungsprozesse umfassen sollte.

Der mit 50 000 Euro hoch dotierte Otto-Hahn-Preis wird gemeinsam von der DPG, der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der Stadt Frankfurt getragen und alle zwei Jahre vergeben, wobei im jährlichen Wechsel ein Physiker oder ein Chemiker gekürt wird. Dieses Mal war eine Chemikerin oder ein Chemiker an der Reihe. Wie schon bei der ersten Verleihung des neu aufgelegten Otto-Hahn Preises vor zwei Jahren an Theodor Hänsch glückte es dem Kuratorium auch im Jahr 2007, einen Preisträger auszuwählen, der kurz darauf den Nobelpreis zugesprochen bekam: Die Wahl fiel auf

den Chemiker Gerhard Ertl, der zudem auch DPG-Mitglied ist. Bei der würdevollen Preisverleihung in der Frankfurter Paulskirche begrüßte zunächst die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth die Anwesenden. Nach einer Rede des GDCh-Präsidenten Dieter Jahn hielt Helmut Schwarz, Berlin, die Laudatio. Anschließend wurde der Preis gemeinsam von den GDCh- und DPG-Präsidenten sowie der Oberbürgermeisterin verliehen.

Ein weiteres „Highlight“ für die Physik war die Verleihung des Physik-Nobelpreises 2007 an DPG-Mitglied Peter Grünberg, der 2007 bereits mit der Stern-Gerlach-Medaille die höchste Auszeichnung der DPG auf dem Gebiet der Experimentalphysik erhalten hatte. Anlässlich der Bekanntgabe wurde die DPG-Pressestelle von diversen Medien kontaktiert, denen DPG-Präsident Eberhard Umbach und der Leiter des DPG-Fachverbandes Magnetismus, Gernot Güntherodt, als Interviewpartner zur Verfügung standen, um die DPG in einer breiten (medialen) Öffentlichkeit zu repräsentieren.

Anlässlich des 125. Geburtstages von Max Born veranstalteten das

1) Die Redemanuskripte des Präsidenten sind unter www.dpg-physik.de/info/reden einzusehen.

Max-Born-Institut und das Max-Planck-Institut (MPI) für Wissenschaftsgeschichte in Berlin ein zweitägiges Symposium, bei dem die Verdienste Max Borns gewürdigt und seine Rolle in der deutschen Wissenschaft beleuchtet wurden. Der Präsident war als DPG-Repräsentant zum Festkolloquium eingeladen und mit einer Ansprache an der Gestaltung der Feier beteiligt.¹⁾

Der Bologna-Prozess

Ein immer noch aktueller Brennpunkt ist der sog. Bologna-Prozess, dessen Reformen mit der Einführung von Bachelor/Masterstudiengängen z. T. recht überhastet Einzug in unser Ausbildungssystem gehalten haben. Die durchaus unterschiedliche Einschätzung dieser neuen Studiengänge, die das international hoch angesehene Physikdiplom heute bereits weitgehend abgelöst haben, deutet weitere nötige Reformpotenziale und Modifikationsprozesse an, die im akademischen Lehrbetrieb erhebliche Kapazitäten binden und die Rufe nach der Begrenzung sich häufender Reformprozesse lauter werden lassen.

Primäres Ziel bei der weiteren Ausgestaltung der neuen Studiengänge muss sein, die Qualität unserer Physikausbildung und die Vergleichbarkeit der Studiengänge an den deutschen Universitäten und Hochschulen zu gewährleisten. Hier bestehen nach wie vor Probleme, da ein z. B. mit Inhalten und Prüfungen überfrachteter Bachelorstudiengang, dessen Berufsqualifizierung sich zukünftig noch herausstellen muss, und eine Vielzahl verschiedener Masterstudiengänge häufig nicht mit dem Inhalt eines Physikdiplomstudiengangs vergleichbar sind. Mehr Einheitlichkeit und physikalische Profilschärfe bei den neuen Studiengängen und die Verbesserung der studentischen Mobilität sollen angestrebt werden. Insgesamt scheint die Physik aber auf „Bologna-Kurs“ zu sein, sodass eine flächendeckende Umstellung bis zum Jahr 2010 vollzogen sein könnte.

Aktuellen Fragestellungen zur Bildungs- und Hochschulpolitik



Bei der traditionellen Podiumsdiskussion am Tag der DPG ging es um die Berufschancen von Bachelorabsolventen in der Physik.

H. Handt

im Zuge des Bologna-Prozesses widmete sich der Tag der DPG am 9. November 2007 im Physikzentrum Bad Honnef. Mit dem Thema „Bachelor... und dann? Berufsqualifizierung und Arbeitsmarktchancen für Bachelorabsolventen der Physik“ wurde ein hochaktuelles Thema ausgesucht. Gemeinsam mit „Betroffenen“, d. h. Diplom- und Bachelorstudierenden, und Vertretern aus BMBF (Herr Uhlhorn), Forschungsförderung (Frau Dzwonnek), Wirtschaft (Frau Bergner und Frau Mattern-Klosson) sowie der Konferenz der Fachbereiche Physik (Herr Nienhaus) wurde der fundamentale Wandel des Physikstudiums diskutiert. Die spannende Diskussion zeigte, dass der Bachelorabschluss seine Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt haben kann, aber noch viele Fragezeichen hinter der tatsächlichen Berufsqualifizierung durch diesen Abschluss im Fach Physik stehen.

Weitere Folgen des Bologna-Prozesses sind die strukturierte Promotion und die Zunahme von Graduiertenschulen. Ein wesentlicher Teil der durch die Exzellenzinitiative angestoßenen Veränderungen im universitären Bildungssystem betrifft die Einrichtung von Graduiertenprogrammen. Graduiertenschulen können die Promotion unterstützen, qualitativ aufwerten und sogar beschleunigen, doch sind dabei oftmals auch

intendierte Verschulungstendenzen erkennbar, die der Promotion als Forschungsauftrag und dem Qualitätsanspruch der physikalischen Forschung abträglich sind. Gerade die autarke Forschung, die zeitliche und von akademischer Freiheit gekennzeichnete Entwicklungspotenziale benötigt, sollte nicht durch regelmäßige (Pflicht-)Lehrveranstaltungen verschult werden. Die DPG hat im Oktober 2007 eine umfassende Studie „Zur Promotion im Fach Physik an deutschen Universitäten“ vorgelegt, die sowohl den Ablauf einer Promotion in der Physik wie auch alle Wege zum Doktorgrad vom klassischen Weg der Doktorarbeit bis hin zur Graduiertenschule diskutiert. Die Studie setzt sich besonders kritisch mit der Vorgabe der EU-Bildungsminister zur Promotion als einem „Dritten Zyklus“ der Hochschulausbildung auseinander. Die DPG betont, dass die Promotionsphase in der Physik nicht der letzte Teil des Studiums, sondern in der bisher bewährten Form auch zukünftig als erste berufliche Forschungstätigkeit verstanden werden sollte. Die Studie weist außerdem darauf hin, dass eine Promotion ohne Masterabschluss, also direkt vom Bachelor, ein Ausnahmeweg bleiben muss, der nur besonders begabten Studenten angeboten werden darf. Ein wichtiger Teil der Studie ist gleichfalls ein Katalog von Eckpunkten,

an denen sich eine moderne Promotion orientieren sollte. Die Studie wurde seit ihrer Veröffentlichung bis zum Jahresende 2007 über 2000-mal von der DPG-Internetseite heruntergeladen und von der Geschäftsstelle in mehr als 400 gedruckten Exemplaren versandt.



Eine unlängst von der Universität in Mainz und der Max-Planck-Gesellschaft gegründete gemeinsame Graduiertenschule löste eine heftige öffentliche Diskussion über die Ausweitung des Promotionsrechtes auf außeruniversitäre Einrichtungen aus. Eine solche Ausweitung wird allgemein im Zusammenhang mit der Einführung von Graduiertenschulen diskutiert. Sie wurde in einer gemeinsamen Erklärung der DPG und der Kon-

ferenz der Fachbereiche Physik (KFP) im Dezember 2007 entschieden abgelehnt. Das Recht zur Promotion muss allein den Universitäten vorbehalten bleiben. Viele Nachwuchswissenschaftler arbeiten an außeruniversitären Instituten, promovieren bisher allerdings an den Universitäten. Verlö-

ren die Universitäten jedoch das Promotionsrecht als Alleinstellungsmerkmal, dann wäre zu befürchten, dass Doktorandinnen und Doktoranden in größerem Maße an außeruniversitäre Einrichtungen abwandern. Das hätte für die Forschungsleistung der Universitäten fatale Konsequenzen. Die Stellungnahme der DPG gegen die Ausweitung des Promotionsrechtes war von einiger Wichtigkeit und hat merklich dazu beigetragen, dass

die wissenschaftliche Öffentlichkeit über dieses Thema informiert wurde. Auch wenn die Gefahr vorerst gebannt scheint, so muss die DPG mögliche Initiativen neuer Promotionsausweitungen weiterhin genauestens beobachten.

Da für die kommenden Jahre ein erheblicher Anstieg der Studierendenzahl absehbar ist und der Bologna-Prozess gleichzeitig eine intensivere Betreuung der Studierenden erforderlich macht, hat die DPG zusammen mit der KFP vor dem Hintergrund daraus resultierender Kapazitätsprobleme im Oktober 2007 eine Erklärung „zur Professur mit Schwerpunkt Lehre“ herausgegeben. Darin wird der Vorschlag des Wissenschaftsrates konstruktiv aufgegriffen und auf der Basis der Situation in den Physik-Fachbereichen kommentiert. Insgesamt wird für eine Flexibilisierung der Lehrbelastungen, für Qualitätssteigerungs- und Sicherungsmaßnahmen und für eine Erhöhung der Personalressourcen an den Hochschulen plädiert.

PREISTRÄGER 2008

- Max-Planck-Medaille: *Detlev Buchholz*
 - Stern-Gerlach-Medaille: *Konrad Kleinknecht*
 - Walter-Schottky-Preis für Festkörperforschung: *Fedor Jelezko*
 - Gustav-Hertz-Preis: *Gabriel Martínez Pinedo*
 - Robert Wichard-Pohl-Preis: *Hans-Joachim Schlichting*
 - Hertha-Sponer-Preis: *Sylvie Roke*
 - Georg-Simon-Ohm-Preis: *Karoline Schäffner*
 - Georg-Kerschensteiner-Preis: *Klaus-Peter Haupt*
- Gemeinsame Preise der DPG mit internationalen Fachgesellschaften**
- Max-Born-Preis: *Hagen Kleinert*
 - Gentner-Kastler-Preis: *Bernard Barbara*
 - Schülerinnen- und Schüler-Preis: *Erich Eckner (O), Ilja Göthel (O), Bastian Hacker (O), Johannes Hofmann (O) Tobias Holder (O), Hannah Wenk (IYPT), Max Groenke (IYPT) Andreas Landig (IYPT), Benedikt Stegmaier (IYPT), Pavel Zorin (IYPT)*
 - Promotionspreis der Sektion AMOP (jetzt: SAMOP = Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen) 2008: *Matthias Christandel und Lars Stollenwerk*



Die Preisträger der Max-Planck-Medaille, Detlev Buchholz (2. v. l.), und der Stern-Gerlach-Medaille, Konrad Kleinknecht (2. v. r.), mit DPG-Präsident Eberhard

Umbach (rechts) und dem Berliner Wissenschaftssenator Jürgen Zöllner (links).

- Promotionspreis der AKF (jetzt: SKM = Sektion Kondensierte Materie) 2008: *Renate Fetzer*
- Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik 2007: *Axel Carl und Eberhard Wassermann*
- Sonderpreis Physik beim FOCUS Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“ 2007: *Marc Duwe, Johanna Hilfi-*

ker, Isabella Kaszubowski, Clara Mattner, Sara Schütz vom Gymnasium St. Ursula-Schule Hannover für ihr Projekt „Herzschlag: Forschung an Herzmuskelzellen“

- Sonderpreis Physik beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2007: *Fabian Nickel, Timo Stein, Marc Homeyer, Matthias Brück*

2) Vgl. den ausführlichen Bericht im Physik Journal, März 2008, S. 21.

Eine weitere geplante Veränderung unserer Hochschullandschaft ist die von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im Mai 2007 empfohlene sog. Harmonisierung bzw. Umstellung der Semester- und Vorlesungszeiten. In einer gemeinsamen Erklärung von DPG und KFP im Oktober 2007 wurde diese Initiative grundsätzlich begrüßt. Bei der Neufestlegung der Semesterzeiten sollten nach Ansicht von DPG und KFP die vorlesungsfreien Zeiten ausreichend groß und zusammenhängend sein, damit eine angemessene Balance zwischen Forschungs- und Lehrauftrag der Universitäten verwirklicht werden kann. Die Verschiebung sollte allerdings zu einem Zeitpunkt erfolgen, nachdem die Hochschulen die aufwändige Einführung der Bachelor-/Master-Studiengänge abgeschlossen haben, wodurch viele parallele Reformschritte zu Lasten der Studierenden vermieden werden. Weitere Probleme bestehen für Anmelde-, Prüfungs- und Praktikumsphasen sowie nicht zuletzt für die (internationale) Tagungsplanung.

DPG intern

Die DPG hat während der letzten Jahre (und Jahrzehnte) mit Bezug auf ihre Mitgliederzahl einen enormen Aufschwung genommen, der auch im internationalen Vergleich mit anderen naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften weit über dem Durchschnitt liegt. Mit inzwischen mehr als 55 000 Mitgliedern und einem Median des Alters von 34,5 Jahren bleibt die größte, älteste und traditionsreichste Physika-

lische Gesellschaft der Welt auch die altersmäßig dynamischste. Der Präsident konnte auf der DPG-Frühjahrstagung in Darmstadt mit Frau Wiebke Berndt das 55 000ste Mitglied der DPG persönlich begrüßen und betonte bei dieser Gelegenheit, dass die kontinuierliche Erhöhung der Zahl weiblicher Mitglieder der DPG ein zentrales Anliegen ist. Der Frauenanteil an den Frühjahrstagungen der DPG betrug 16,4 % und ist damit signifikant höher als der Anteil der weiblichen DPG-Mitglieder von derzeit 12,7 %.

Die DPG wird ein vom BMBF initiiertes Projekt „Talentschmiede Deutschland – Nationaler Pakt für weiblichen Nachwuchs in MINT-Berufen (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) durch aktive Mitarbeit unterstützen. Ziel dieser Initiative ist es, den Anteil der Studienanfängerinnen in MINT-Fächern, den Frauenanteil bei Neueinstellungen in MINT-Berufen und den Frauenanteil in mittleren und höheren Führungspositionen in Industrie, Hochschule und Forschung zu steigern.

Auch in einem vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) angeregten Teilprojekt „Technik Role Models“ möchte sich die DPG engagieren. In diesem Teilprojekt wird die Durchführung von Veranstaltungen zur Vermittlung von weiblichen Rollenvorbildern mit Fördermitteln unterstützt.

Die seit zwei Jahren bestehende Arbeitsgruppe „junge DPG“ (jDPG) hat sich sehr gut entwickelt und verfügt zwischenzeitlich über eine bundesweit zweistellige Vertreterzahl (direkte Ansprechpartner an Universitäten). Sie bietet Studierenden der Physik und insbesondere jungen Leuten ein eigenes Forum, versteht sich als Kontaktbörse, organisiert Fachvorträge, Gesprächsrunden mit Professoren und lädt zum Besuch von Unternehmen und Forschungslabors ein. Jährlicher Höhepunkt ist die große Sommerexkursion in eine deutsche Stadt mit Besuch von physikspezifischen Wissenschaftseinrichtungen. Zur diesjährigen Frühjahrstagung in Berlin 2008 wurden u. a.

Vorträge zur Rüstungskontrolle und Quanten-Elektrodynamik angeboten. Ein großer Dank gilt Rene Pfitzner, Bundesvorsitzender der jDPG, sowie Alexander Heinrich, Stellvertretender Bundesvorsitzender, die sich parallel zum Physikstudium mit größtem Engagement für die jDPG einsetzen.

Im Hinblick auf das große Wachstum der DPG und die Ausweitung ihrer öffentlichen Wahrnehmung ist die Personalzahl der Geschäftsstelle in Bad Honnef mit 8,5 hauptamtlichen Mitarbeitern in Bad Honnef und 3 hauptamtlichen Mitarbeitern im Magnus-Haus Berlin immer noch zu gering und muss ausgebaut werden. Mit der eigentlichen Mitgliederverwaltung sind dabei derzeit nur 1,5 Kräfte beschäftigt. Die hohe Effizienz der Arbeitsleistung wird nicht zuletzt durch den Einsatz moderner Technik insbesondere in den Bereichen Mitgliederverwaltung und Finanzwesen gewährleistet. Um die Geschäftsstelle als zentrale Serviceeinrichtung der DPG weiterzuentwickeln und damit die Arbeitsfähigkeit der DPG insgesamt zu vergrößern, ist ein personeller Ausbau vorgesehen.

Frau Elfriede Wüsthoff trat nach fast 27-jähriger Tätigkeit als Mitarbeiterin der DPG im März 2007 in den Ruhestand und wurde im Rahmen der DPG-Frühjahrstagung in Regensburg feierlich verabschiedet. Der Vorstand und die Geschäftsführung danken Frau Wüsthoff sehr herzlich für ihren langjährigen, erfolgreichen und unermüdlichen Einsatz für die DPG und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Herr Andreas Schaar hat als Buchhalter die Nachfolge im Bereich des Finanzwesens übernommen.

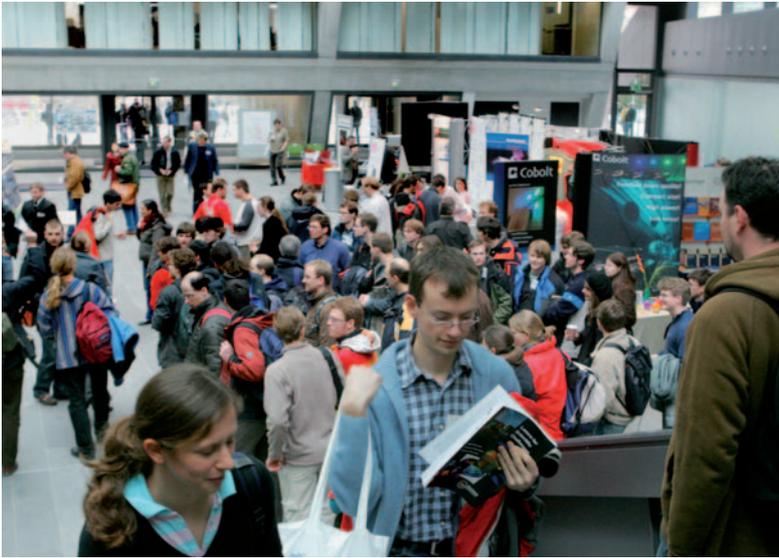
Präsidenschaftsübergabe und neue Vorstandsmitglieder

Am 31. März 2008 wurde mit dem Industriephysiker und Optikunternehmer Professor Gerd Litfin aus Göttingen der neue Präsident der DPG im Magnus-Haus Berlin feierlich in sein Amt eingeführt.²⁾ Sein Amtsvorgänger Eberhard Umbach wechselt nun turnusge-



R. Gröfner

Die Physikstudentin Wiebke Berndt vom Institut für Biophysik der Universität Hannover ist das 55 000. Mitglied der DPG.



R. Garößer

Die Frühjahrstagungen, hier in Darmstadt, erzielten einen neuen Teilnehmerrekord.

mäß für zwei Jahre in das Amt des Vizepräsidenten, das zuvor Knut Urban innehatte, der nach langer und außerordentlich engagierter Tätigkeit aus dem DPG-Vorstand ausschied. Die Vorstandsmitglieder Konrad Samwer (Zeitschriften), der im Sommer 2007 zum DFG-Vizepräsidenten gewählt wurde, Ludwig Schultz (Öffentlichkeitsarbeit) und Udo Weigelt (Berufsfragen und wissenschaftlicher Nachwuchs) schieden ebenfalls aus dem DPG-Vorstand aus. Ihnen allen gebührt größter Dank für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement. Neu begrüßt werden können die nachfolgend gewählten Vorstandsmitglieder Robert Klanner (Zeitschriften), Lutz Schröter (Berufsfragen und wissenschaftlicher Nachwuchs) und Metin Tolan (Öffentlichkeitsarbeit). Sie seien aufs Herzlichste im Vorstand begrüßt und ihnen allen wünschen wir eine auch weiterhin sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer DPG.

DPG-Tagungen und Veranstaltungen

Frühjahrstagungen

Ein Höhepunkt des Berichtszeitraums waren wie jedes Jahr die Frühjahrstagungen. Im Jahr 2008 wurde auf den drei Tagungen in Berlin, Darmstadt und Freiburg mit insgesamt mehr als 9 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (2007:

über 8 000) und mehr als 7 200 wissenschaftlichen Beiträgen (2007: über 6 300) ein neuer Besucherrekord aufgestellt.

Zum größten europäischen und weltweit zweitgrößten Physikkongress des Jahres trafen sich vom 25. bis 29. Februar 2008 5 661 Fachleute an der TU Berlin. Schwerpunkt der Jahrestagung war die Physik der kondensierten Materie, die sich u. a. mit Beiträgen über Nanotechnik, Materialforschung, Mikroelektronik und Quantencomputern präsentierte. Darüber hinaus reichte das Themenspektrum vom Klimaschutz über die Rüstungskontrolle bis zur Analyse von Börsenkursen und Internet-Hypes.

Während des Festakts in Berlin, bei dem auch Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit ein Grußwort hielt, und dem die Nobelpreisträger Gerhard Ertl, Peter Grünberg und Klaus v. Klitzing zusätzlichen Glanz verliehen, wurden mit der Max-Planck- und der Stern-Gerlach-Medaille an Detlev Buchholz und Konrad Kleinknecht die zwei höchsten Auszeichnungen der DPG verliehen. Auch der renommierte Walter-Schottky-Preis wurde in diesem festlichen Rahmen an Fedor Jelezko überreicht. Ein weiterer Höhepunkt der Tagung waren die zwei Abendvorträge der beiden Nobelpreisträger Gerhard Ertl und Peter Grünberg in der Berliner Urania, die von einem begeisterten Publikum besucht wurden. Der 150. Geburtstag von Max Planck wurde durch ein hochrangig besetztes physikalisches Symposium, das von Knut Urban organisiert und moderiert wurde, und eine Ausstellung, organisiert von Jost Lemmerich, gewürdigt.

Teilchenphysik, Weltraumforschung und Kosmologie waren Schwerpunkte der Frühjahrstagung in Freiburg, bei der sich vom 3. bis 7. März 2008 insgesamt 1 145 Teilnehmer, darunter der amerikanische Nobelpreisträger James Cronin, trafen. Besondere Fragestellungen waren: Was hält die Welt im Innersten zusammen? Umfasst



Mit Peter Grünberg (2. v. l.) und Gerhard Ertl (2. v. r.) erhielten 2007 gleich zwei DPG-Mitglieder den Nobelpreis. Bei dem Festakt anlässlich der Jahrestagung in

Berlin, an der der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (rechts) teilnahm, ehrte DPG-Präsident Umbach die beiden Laureaten.

das Universum verborgene Dimensionen? Was ist die Zeit? Und was wissen wir über die Planeten außerhalb unseres Sonnensystems? Die DPG-Preisträger Detlev Buchholz (Max-Planck-Medaille 2008) und Konrad Kleinknecht (Stern-Gerlach-Medaille 2008) berichteten in Festvorträgen über ihre Forschung.

Das Ende der Tagungssaison bildete vom 10. bis 14. März 2008 die DPG-Frühjahrstagung im Darmstädter „Darmstadtium“, wo 2489 Physikerinnen und Physiker über Atome, Quanten, Kernteilchen sowie Klima- und Umweltforschung diskutierten. Im Einzelnen reichte die Themenpalette von den „Quantencomputern“ über die Tiefenströmungen des Meeres und die Anwendungen der Lasertechnik bis hin zur Kernfusion als Energiequelle.

Trotz erheblicher Belastungsspitzen hat die zur Tagungssaison 2008 weiter optimierte Hard- und Softwareumgebung fehlerfrei funktioniert und allen Belastungen standgehalten. Erstmals kam dabei ein für die Tagungsteilnehmer zeitsparendes Check-in-System zum Einsatz, mit dem sich vorangemeldete Teilnehmer auf den Tagungen durch das Einscannen des Barcodes auf der Anmeldebestätigung oder auf dem DPG-Mitgliedsausweis selbst einchecken konnten, was auf große Zustimmung stieß und die Wartezeiten stark verkürzte.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle Bad Honnef wird herzlich für ihren

Einsatz gedankt. Das gesamte Team sorgte im Vorfeld und während der Tagungen durch ein professionelles Engagement für einen reibungslosen Tagungsablauf. Ein großer Dank geht ebenfalls an die örtlichen Tagungsleitungen für ihre hervorragende und engagierte Arbeit.

Physikerinnentagung

Die Deutsche Physikerinnentagung, die mittlerweile eine reguläre Tagung der DPG ist und traditionell vom Arbeitskreis Chancengleichheit (AKC) unterstützt wird, ist alljährlich ein Forum der Frauen in der Physik. Die Zielsetzung umfasst den Aufbau von Netzwerken und intensivierten Dialog zwischen Physikerinnen aus unterschiedlichen Fachgebieten sowie Berufs-, Regions- und Qualifikationsbereichen. Im Mittelpunkt stehen die wissenschaftliche Diskussion, der Erfahrungsaustausch und die Berufsperspektiven.

Die Physikerinnentagung 2007, die vom 1. bis zum 4. November 2007 in Osnabrück stattfand, konnte mit fast 300 Teilnehmerinnen einen neuen Rekord verbuchen. Die Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und über 50 Schülerinnen waren nicht nur aus dem Umland, sondern aus dem ganzen Bundesgebiet und teilweise aus dem Ausland angereist.

Eröffnet wurde der Kongress durch Grußworte des Osnabrücker Universitätspräsidenten Claus Rainer Rollinger und des

RESONANZ AUF DPG-STUDIE

Bei den Volltextangeboten der DPG-Studien besteht das größte Interesse an der Klima-/Energie-Studie, die seit ihrem Erscheinen im November 2005 bis Ende Dezember 2007 23 400-mal vollständig heruntergeladen wurde. Hinzu kommen rund 3 000 gedruckte Exemplare in deutscher und 1500 in englischer Sprache, die im gleichen Zeitraum verteilt wurden.

DPG-Vorstandsmitglieds Monika Mattern-Klosson. Das vielseitige Tagungsprogramm informierte u. a. über die „Tumorthherapie mit Ionenstrahlung“, die „Klimaforschung in Polargebieten“ sowie weitere aktuelle Forschungsergebnisse aus der Astrophysik, der Quantenoptik und Nanophysik bis hin zur Philosophie.

Die DPG-Geschäftsstelle unterstützte (unter Federführung von Anne Friedrich) die Veranstaltung mit ihrer bewährten und für die anschließenden Frühjahrstagungen weiterentwickelten Tagungslogistik.

Highlights der Physik

Frankfurt am Main war im August 2007 Austragungsort des Wissenschaftsfestivals „Highlights der Physik“, dessen diesjähriges Motto „Energie – aber wie?“ lautete. Mitveranstalter waren neben der DPG und dem BMBF die IHK Frankfurt und die Frankfurter Universität. Die Projektleitung des Festivals lag bei dem erfolgswährten Duisburger Team bestehend aus Axel Carl und Eberhard Wassermann, die für ihre langjährigen Leistungen am Tag der DPG im November 2007 mit der Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik ausgezeichnet wurden. Ihnen und dem lokalen Organisator Horst Schmidt-Böcking gebührt höchstes Lob und der große Dank der DPG.

Herzstück der Veranstaltung war eine Physik-Ausstellung mit interaktiven Exponaten in einem Zelt vor der Frankfurter Börse. In den Räumen der IHK wurden Vorträge, Wissenschaftsshows und der Schülerwettbewerb „exciting physics“ geboten. Neben spannenden Live-Experimenten in einem Frankfurter Kaufhaus bot sich unter dem Motto



Fest etabliert hat sich die jährlich stattfindende Physikerinnentagung.



M. Offer

„Juniorlabor“ auch für Kindergartenkinder die Möglichkeit zur Teilnahme an anschaulichen Mitmach-Experimenten.

Am Abend des 2. September 2007 wurde mit der „Highlights Show“ der Schlussakt der Veranstaltung in der Frankfurter Messe vollzogen. Etwa 2000 Zuschauer waren von der hoch informativen und äußerst unterhaltsamen Darbietung, die von Ranga Yogeshwar mit bekannter Professionalität moderiert wurde, begeistert. Die Politik war durch die Staatssekretäre Andreas Storm vom BMBF und Ralph Lorz vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vertreten. Die DPG war durch ihren Präsidenten, mehrere Vorstandsmitglieder und den Hauptgeschäftsführer repräsentiert. Zahlreiche Vertreter aus Bildungs-, Forschungs- und Politikbereichen, darunter viele DPG-Mitglieder, waren ebenfalls anwesend. Wie auch in den Jahren zuvor waren die ganzwöchigen „Highlights“ und die Abschluss-Show ein Riesenerfolg. Insgesamt konnten rund 20 000 Besuchern (Bürgerinnen und Bürgern aller Altersklassen, Schülerinnen und Schülern) die Naturwissenschaften und insbesondere die Physik spielerisch nahe gebracht werden.

Schule

Nach den alarmierenden Äußerungen aus der baden-württembergischen Landesregierung Anfang Februar 2008 im Hinblick auf eine Kürzung des Unterrichts im Bereich der Naturwissenschaften am zwischenzeitlich fast bundes-

weit eingeführten achtjährigen Gymnasium (G8) wurde von der DPG gemeinsam mit dem Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO) und der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) am 12. Februar 2008 eine Presseerklärung als offener Brief veröffentlicht. Hierin wurde explizit vor weiteren Einschnitten im naturwissenschaftlichen Unterricht gewarnt und gefordert, dass Streichungen beim Lehr- und Lernpensum nicht einseitig auf Kosten der Naturwissenschaften gehen dürfen. Die Naturwissenschaften müssen gleichrangig neben Schulfächern wie Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache stehen. Naturwissenschaft und Technik gehören zu den Schlüsselfaktoren für das erfolgreiche Bestehen im Wettbewerb der Hochtechnologieländer, zu denen auch Deutschland zählt. Forschung, Entwicklung und Innovation sind entscheidende Garanten für wirtschaftlichen Erfolg und überhaupt erst durch ein leistungsfähiges und effizientes Bildungssystem sicher-

zustellen. Naturwissenschaftliche Unterrichtsfächer wie Physik leisten unverzichtbare Beiträge zur Studierfähigkeit der Abiturienten, insbesondere in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Des Weiteren vermittelt naturwissenschaftliche Bildung neben Faktenwissen auch Analysefähigkeit, Problemlösungskompetenzen und das Denken in interdisziplinären Zusammenhängen. Dies rechtfertigt die These, dass naturwissenschaftliche (Schul-)Bildung weit über die Grenzen naturwissenschaftlicher Disziplinen hinaus reicht und mannigfaltige Lebensbereiche tangiert. Es ist der DPG ein außerordentlich wichtiges Anliegen zu betonen, dass weitere Reformprozesse im achtjährigen Gymnasium nicht zu einseitigen Einschränkungen des naturwissenschaftlichen Fächerkanons führen dürfen. Einem weiteren fatalen und nicht mehr vertretbaren Absinken des allgemeinen Bildungsniveaus tritt die DPG entschieden entgegen, denn Naturwissenschaften

Szenen von den Highlights der Physik in Frankfurt.

DPG-ARBEITSTAGUNG FORSCHUNG-ENTWICKLUNG-INNOVATION XXXII

Vom 2. bis 4. Dezember 2007 fand im Physikzentrum Bad Honnef die jährliche Tagung „Forschung-Entwicklung-Innovation“ statt, die vom Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft (AIW) der DPG organisiert und unterstützt wurde. Die seit 1975 initiierte Tagung zum Thema Forschungsmanagement beinhaltete die Vermittlung von aktuellen Erkenntnissen und Methoden im Innovationsmanagement, die Förderung des interdisziplinären Erfahrungsaustausches zwischen Physikern aus unterschiedlichen Industrien, Organisationen und funktionalen Bereichen

sowie mannigfaltige Vernetzungsmöglichkeiten. Gerd Litfin, 2007 noch designierter DPG-Präsident, und weitere hochkarätige Referenten aus Universitäts-, Industrie- und Wirtschaftsbereichen vermittelten praxisnahe Einblicke in die „reale Welt“ des Innovationsmanagements. Durch Unterstützung des AIW seit 2006 konnte die Teilnehmerzahl deutlich gesteigert werden, und mit Hilfe eines sehr positiven Teilnehmerfeedbacks und einer Fokusgruppe aus Industriephysikern wurde die Veranstaltung konzeptionell grundlegend erneuert.

gehören zur Allgemeinbildung und sind auch Bestandteil der Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Am 25. September 2007 fand in der Zentralrepräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin die diesjährige Preisverleihung des vom Magazin FOCUS ausgerufenen Wettbewerbs „Schule macht Zukunft“ statt. An der Veranstaltung, bei der auch ein Sonderpreis der DPG übergeben wurde, nahmen ca. 360 Gäste, darunter ca. 180 Schülerinnen und Schüler, sowie Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., Astrid Klug, Parlamentarische Staatssekretärin im Umweltministerium, Jürgen Zöllner, KMK-Präsident und Berliner Wissenschaftssenator, sowie Klaus Töpfer, Bundesminister a. D., teil. DPG-Vorstandsmitglied Manuela Welzel vertrat die DPG und übergab den diesjährigen Preis für „Forschung und Wissenschaft“ an fünf Schülerinnen und Schüler des Projektes „Herzschlag“ (St. Ursula Gymnasium Hannover).

Lehrerfortbildung

Nachdem die DPG seit vielen Jahren im Physikzentrum Bad Honnef (PBH) Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer anbietet, ist im Jahr 2007 vom DPG-Vorstand der Aufbau eines eigenen bundesweiten Lehrerfortbildungsnetzwerkes beschlossen worden. Dieses neu gestartete Projekt, das von der Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung



Laurence Chaperon / FOCUS-Magazin

Vorstandsmitglied Manuela Welzel (links) übergab den DPG-Sonderpreis beim FOCUS-Wettbewerb „Schule macht Zukunft“.

mit erheblichen Finanzmitteln unterstützt wird, soll neben zentralen Angeboten auch regionale Fortbildungsmöglichkeiten für Physiklehrerinnen und -lehrer in allen Bundesländern umfassen. Das Ziel ist es, innerhalb von drei Jahren etwa 20 000 Lehrerinnen und Lehrer fortzubilden. Auch eine Modernisierung der Lehramtsausbildung ist der DPG ein zentrales Anliegen. Seitens der Bundesländer besteht zwar eine Verpflichtung zur Lehrerfortbildung, die jedoch häufig der Initiative der Schulen überlassen bleibt.

Da im Fach Physik an den Schulen derzeit ein akuter Mangel an Physik Lehrern und -lehrerinnen zu verzeichnen ist, sehen die Kultusministerien eine Lösung durch Quereinsteiger in den Schuldienst. Diese „Quereinsteigerproblematik“ ist Gegenstand einer gegenwärtig durchgeführten DPG-Studie unter Leitung von Friederike Korneck (Universität Frankfurt). Es ist unbedingt erforderlich, die aktuelle Situation der Quereinsteiger bundesweit zu evaluieren und Empfehlungen zur Konzeption von Unterstützungsangeboten für Quereinsteiger, zu Eignungsprüfungen für den Zugang zum Referendariat sowie für die Überprüfung der Wirksamkeit von Ausbildungsinhalten und Methoden der universitären Phase zu erarbeiten.

Bei einem Treffen der Beauftragten für Schulangelegenheiten in den einzelnen Bundesländern und der

DPG-Arbeitsgruppe Schule im Oktober 2007 in München, an dem 15 Personen aus zehn Bundesländern teilnahmen, wurde neben der aktuellen Lage in den Bundesländern hinsichtlich der Schulsituation, der Lehramtsausbildung und Lehrerfortbildung auch die Quereinsteigerproblematik in das Physiklehramt sowie die Unterstützung der Einrichtung eines bundesweiten Lehrerfortbildungsnetzwerkes erörtert.

International Young Physicists’ Tournament (IYPT)

Das „IYPT“ findet jedes Jahr statt und ist im Unterschied zur Physikolympiade ein Teamwettbewerb. Vor dem Turnier, das auch „Physik-Weltcup“ genannt wird, haben die Teilnehmer rund ein halbes Jahr Zeit, um 17 physikalische Fragestellungen zu bearbeiten. Ihre Ergebnisse präsentieren sie dann während des Turniers. Im Jahr 2007 ging es dabei u. a. um das Versinken im Schlamm und um erdbebensichere Gebäude.

Die Tatsache, dass deutsche Teilnehmer immer wieder sehr gute Platzierungen belegen, zeigt, dass sich Bemühungen um eine Verbesserung der naturwissenschaftlichen Grundbildung lohnen. Hierzu trägt das große Engagement derjenigen Lehrerinnen und Lehrer bei, die sich über den Fachunterricht hinaus dafür einsetzen, dass naturwissenschaftliche Interesse ihrer Schüler zu wecken und zu fördern. Die zwei Schülerforschungszentren

Betriebskosten 2007 für das Magnus-Haus	
Auf Mieter umlagefähige Betriebskosten	132
Hauswart, Grundsteuer, städt. Nebenkosten, Heizung, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Versicherungen	(jew. in T€)
DPG Betriebskosten	152
Angestellte, Instandhaltungen, Porto, Telefon/Fax, Bürobedarf, Reisekosten, Veranstaltungen, Abschreibungen	
Summe direkte Betriebskosten	284
20 % Gemeinkostenaufwand	57
der Geschäftsstelle Bad Honnef	
Anrechenbare Betriebskosten	341
Erhöhung der Rücklage für Bauerhaltung	108
Summe Kosten	449
Einnahmen aus Vermietung	172
Entnahme aus Rücklage für Instandhaltungen	29
Ausschüttung DPG-GmbH	14
Summe Einnahmen/Ausschüttungen	216
Deckungslücke	233

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007							
		Haushalt 2007			Ist 31.12.07		
		Soll	Haben	Saldo	Soll	Haben	Saldo
110	Mitgliedsbeiträge		1.840	1.840		1.918.904,75	1.918.904,75
120	Spenden		20	20		31.059,62	31.059,62
130	Kapitalerträge	5	40	35	7.988,88	97.028,84	89.039,96
131	a.o. und sonstige Erträge		0	0		36.451,53	36.451,53
190	Beteiligungen, Lizenzen		45	45		66.582,58	66.582,58
	Erträge	5	1.945	1.940	7.988,88	2.150.027,32	2.142.038,44
210	Gehälter	700	47	-653	694.836,99	57.462,17	-637.374,82
211	Pension/Rückstellung	35		-35	38.194,68		-38.194,68
220	Bürokosten, EDV	90		-90	69.446,34		-69.446,34
230	Porto, Kommunikation	75		-75	55.681,82		-55.681,82
240	Druck, Logistik, Büromaterial	48		-48	26.776,01		-26.776,01
250	Reisen	17		-17	10.691,72		-10.691,72
270	Abgaben				201,45		-201,45
280	Rechts- und Beratungskosten	35		-35	30.954,84		-30.954,84
282	Satzungsänderung	40		-40	52.660,53		-52.660,53
285	Sonstiges	4		-4	5.458,13		-5.458,13
290	Abschreibungen	14		-14	30.447,03		-30.447,03
	Verwaltungskosten	1.058	47	-1.011	1.015.349,54	57.462,17	-957.887,37
310	Reisekosten V und VR, Kosten V	65		-65	52.414,37		-52.414,37
311	Tag der DPG	15		-15	14.717,05		-14.717,05
320	Regionalverbände/Ortsverbände	22		-22	19.567,86		-19.567,86
330	Fachgremien	88		-88	38.277,34	3.438,94	-34.838,40
335	Die junge DPG	14		-14	9.109,11	1.380,00	-7.729,11
340	Physikzentrum (DPG-Aktivitäten)	80	50	-30	60.198,26	41.230,75	-18.967,51
341	Bestandsveränderung „30 J. PBH“				284,35		-284,35
350	Magnus-Haus	110	150	40	136.798,34	172.193,88	35.395,54
351	Abschreibungen Magnus-Haus	8		-8	9.101,01		-9.101,01
410	Preise, Ehrungen	91	17	-74	76.573,53	26.550,14	-50.023,39
420	DPG-Buchpreis	65		-65	56.277,32		-56.277,32
510	Tagungen	660	714	54	661.551,69	737.212,00	75.660,31
525	Physik für Schüler/innen (DPG-Anteil)	23		-23	12.201,60		-12.201,60
530	Highlights der Physik	40		-40	37.756,50		-37.756,50
540	Lehrerförderung	20		-20	6.833,66		-6.833,66
550	Geschichte der DPG	25		-25	3.672,73		-3.672,73
560	DPG-Denkschrift	1	1	0	1.686,37	493,85	-1.192,52
690	Sonstiges, Solidarität	10		-10	14.769,91		-14.769,91
695	Sonderaufgaben	15		-15	6.316,77		-6.316,77
	Gliederungen	1.352	932	-420	1.218.107,77	982.499,56	-235.608,21
710	Nationale Mitgliedschaften	12		-12	7.940,10		-7.940,10
720	Intern. Mitgliedschaften (EPS, ...)	185		-185	178.996,87		-178.996,87
	Mitgliedschaften	197	0	-197	186.936,97	0,00	-186.936,97
810	Physik Journal	122		-122	402.781,00	427.351,00	24.570,00
810	Phys. J. an Werbemitglieder	85		-85	85.970,00		-85.970,00
830	Öffentlichkeitsarbeit	160		-160	147.779,75		-147.779,75
840	New Journal of Physics	13		-13	13.193,67		-13.193,67
	Publikationen	380	0	-380	649.724,42	427.351,00	-222.373,42
910	a.o. Aufwand				112.301,37		-112.301,37
920	Steuern	12		-12	84.125,13		-84.125,13
	Zwischensumme	3.004	2.924	-80	3.274.534,08	3.617.340,05	342.805,97
990	Überschuss						342.805,97
990	Deckung aus Bestand		80				
	Gesamtsumme	3.004	3.004		3.617.340,05	3.617.340,05	
	Verwendung des Überschusses				342.805,97		
	Einstellung in die freien Rücklagen				-315.935,00		
	Einstellung in zweckgebundene Rücklage Magnus-Haus				-108.012,74		
	Verwendung aus zweckgebundener Rücklage Magnus-Haus				29.471,22		
	Einstellung in zweckgebundene Rücklage Herbert-Walther-Preis				-10.000,00		
	Einstellung in zweckgebundene Projektrücklagen						
	Veranstaltungen Max-Planck-Jahr, Lise-Meitner-Veranstaltungen				-10.000,00		
	Teilauflösung bestehender Projektrücklagen:						
	Ausbau DPG-Geschäftsstelle, AG Magnetismus				71.670,55		
	Überschuss abzgl. Einstellungen / Auflösungen				0,00		
	Der DPG bewilligte Drittmittel:						
				für 2007 bewilligt:			im Jahr 2007 verwendet:
	DPG-Schulen im Physikzentrum			45			40.335,86
	Veranstaltungen im Magnus-Haus			20			13.979,01
	Kommunikationsprogramm			240			210.211,86
	Physik für Schüler/innen			50			24.499,60
	Schülerwettbewerb Highlights der Physik			50			50.000,00
	Studien			10			1.613,70
	WE Heraeus-Stiftung			415			340.640,03
	Schülerwettbewerb Highlights der Physik			15			15.000,00
	Polytechnische Gesellschaft			15			15.000,00
	Frühjahrstagung			15			15.000,00
	Deutsche Forschungsgem.			15			15.000,00
	Zuschuss Physikzentrum Bad Honnef			198			197.800,00
	Land NRW			198			197.800,00
	Gesamtsumme			643			568.440,03

3) Nähere Informationen und Ergebnisse werden jeweils in der Aug./Sept.-Ausgabe des Physik Journal publiziert.

(Lörrach und Bad Saulgau), die bisher nur in Baden-Württemberg existieren, sind ein eindrucksvoller Beleg dafür, interessierten Kindern und Jugendlichen bereits ab der Primarstufe verschiedenste Möglichkeiten anzubieten, Forschungsfragen theoretisch und experimentell (selbstständig oder in Gruppenarbeit) nachzugehen.

DPG-Buchpreis

Seit dem Jahr 2000 werden von der DPG alljährlich rund 8000 Schülerinnen und Schüler für ihre sehr guten Leistungen im Fach Physik mit einer beitragsfreien einjährigen Probemitgliedschaft ausgezeichnet. Rund 2800 Schülerinnen und Schüler erhalten darüber hinaus einen Buchpreis der DPG, bei dem bis zum Abiturjahrgang 2005 die „Denkschrift Physik“ zum Einsatz kam. Bei der zwischen den Jahren 2006 bis 2008 fortgesetzten Buchpreisaktion wurde das Buch „Die Welt hinter den Dingen“ in einer Sonderausgabe mit speziellem Umschlag verwendet. Es handelt sich dabei um die gebundene Ausgabe der fünf von der DPG herausgegebenen Themenhefte zu den „Highlights der Physik“ der Jahre 2001 bis 2005.

Physik für Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsame Programm der DPG und der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung „Physik für Schüler und Schülerinnen“, das bereits im zehnten Jahr durchgeführt wird, ergänzt den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Programmzielsetzung ist, den allgemein bekannten Engpässen in den

SATZUNGSÄNDERUNG

Anfang Juli 2007 wurden alle Mitglieder gemäß § 32 der bisherigen Satzung aufgefordert, über die ihnen übersandte Satzungsneufassung abzustimmen. Von insgesamt 54 571 stimmberechtigten Mitgliedern stimmten bei einer Wahlbeteiligung von 24,29% 12 954 Mitglieder der Satzungsänderung zu (97,72%), während 166 Mitglieder (1,25%) diese ablehnten. 136 (1,03%) der ausgezählten Stimmen waren ungültig.

öffentlichen Schulen vorzubeugen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen Fächern zu stärken. Zahlreiche Projekte konnten im Berichtszeitraum gefördert werden, wozu der WEH-Stiftung ausdrücklich gedankt wird.

Studium und Beruf

Unser Bildungssystem befindet sich weiterhin im Wandlungs- und Reformprozess, der große Veränderungen mit sich bringt und die Hochschulen und Fakultäten vor große Herausforderungen stellt. Hierfür ist ein ausgewogener und zeitnaher Informationsaustausch unverzichtbar, der schnelle Meinungsbildungsprozesse und Absprachen zwischen den Physikfakultäten ermöglichen soll, um sich gemeinsam bei Entscheidungsträgern und in breiter Öffentlichkeit artikulieren zu können. Um dies zu gewährleisten, wurde u. a. ein gemeinsamer Ausschuss der KFP und der DPG eingesetzt, der sich schwerpunktmäßig mit Umfragen bei den KFP-Fachbereichen zur Einführung der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge, mit der Verwendung von Studiengebühren, der Einführung von Lehrprofessuren und Curricularen Normwerten befasst.

Eine Erweiterung der Lehrkapazität, die aufgrund erhöhter Studierendenzahl unbedingt erforderlich ist, durch Einführung von Professuren mit Tätigkeitsschwerpunkt Lehre als neue Personalkategorie ist aus Sicht der DPG und KFP nicht grundsätzlich abzulehnen. In einer gemeinsamen Stellungnahme und

Pressemitteilung wurde eine solche Personalmaßnahme, die nicht als Ersatz für Professoren angedacht ist und eine tatsächliche Erweiterung der Lehr- und Arbeitskapazität der Hochschulen darstellt, als Stärkung/Wiederherstellung des akademischen Mittelbaus begrüßt. Gleichwohl ist diese Erweiterung aber nur sinnvoll und vertretbar, wenn die Curricularnormwerte entfallen oder angemessen flexibilisiert werden. Nur so lässt sich vermeiden, dass Professorenstellen durch Stellen für geringer qualifizierte und weniger kostenintensive Lecturer kompensiert bzw. reduziert werden. Eine Erweiterung der Lehrkapazität zum „Nulltarif“ wird von der DPG nachdrücklich abgelehnt.

Physikstudium

Zu Beginn des Wintersemesters 2007/2008 gab es Anzeichen für eine Abnahme der Anfängerzahlen im Physikstudium. Eine Schnellabfrage unter den Mitgliedsfachbereichen der KFP konnte diese Hinweise jedoch nicht erhärten. Die Studienanfängerzahlen bewegen sich mit über 8000 Immatrikulationen weiterhin auf hohem Niveau, wobei zum ersten Mal mehrheitlich ein Bachelor-Abschluss angestrebt wird. Dieser Trend wird in den nächsten Semestern weiter zunehmen, weil die Diplomstudiengänge sukzessive eingestellt werden (müssen). Die Reform hat aber nicht nur neue Abschlüsse, sondern auch eine veränderte Struktur des Studiums mit sich gebracht. Ein hohes Arbeitspensum und eine straffe Organisation prägen die neuen Lehrpläne, und daher überrascht nicht, dass die Einführung des Bachelor zu keiner Veränderung der Abbrecherquote von 30 % (in den ersten zwei Semestern) geführt hat. Zusätzliche Personalressourcen sind erforderlich, um die Abbrecherquote durch eine möglichst intensive Betreuung der Studierenden zu verringern. Die Master-Studiengänge der Physik sind als konsequente Studiengänge angelegt.³⁾ Wanderungsbewegungen aufgrund der Einführung von Studiengebühren können für die Physik derzeit kaum beobachtet werden.

DPG in Zahlen: Mitgliederentwicklung/Mitgliederzuwachs seit dem Jahr 2000

Jahr	Gesamtmitgliederzahl	Neue Mitglieder	Mitgliederzuwachs in %
2000	31 256		
2001	37 102	5 846	18,70 %
2002	41 524	4 422	11,92 %
2003	45 362	3 838	9,24 %
2004	49 418	4 056	8,94 %
2005	51 147	1 729	3,50 %
2006	52 007	860	1,68 %
2007	53 402	1 395	2,68 %
2008	55 358	1 956	3,66 %

Praktikumsbörse und Jobaussichten

Industriepraktika, die im Physikstudium nicht wie bei den Ingenieurwissenschaften vorgeschrieben sind, können den Berufseinstieg für Physikabsolventen erleichtern, da die meisten Arbeitgeber neben theoretischen Kenntnissen auch praktische Erfahrungen und nicht zuletzt „soft skills“ (Team-, Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten) erwarten. Das Webportal der DPG kann bei der Suche nach einer Praktikumsstelle behilflich sein und wird sehr gut angenommen. Unter www.praktikum.dpg-physik.de bieten rund 20 Unternehmen aus dem Bereich der Automobilbranche, der Elektronik und Laser-Technik Praktikumsplätze für Physik-Studierende an.

Einblick in den Arbeitsalltag von Physikerinnen und Physikern bietet von November 2007 bis April 2008 auch das Besichtigungsprogramm des Arbeitskreises Industrie und Wirtschaft (AIW) der DPG. Unter dem Motto „Ein Tag vor Ort“ laden bundesweit ca. 40 Unternehmen und Forschungseinrichtungen Studierende zum Besuch von Laboratorien und Entwicklungsbüros ein. Die teilnehmenden Unternehmen (mittelständische Betriebe und internationale Konzerne) stammen u. a. aus dem Patentwesen, der Vakuumtechnik, der Chemie, dem Automobilbau und der Laser-Technik. Physikerinnen und Physiker sind in diversen Branchen nach wie vor begehrte Fachleute, was durch eine Arbeitslosenquote von unter 2 % eindrucksvoll belegt ist.

Nachfolgestudie zur Juniorprofessur

Im April 2005 hat die DPG eine Studie zum „Zugang zur Hochschullehrerlaufbahn im Fach Physik an deutschen Universitäten unter spezieller Berücksichtigung des

Modells der Juniorprofessur“ herausgegeben. In einer Folgestudie soll nun der Status der Weiterentwicklung seit 2005 untersucht und dokumentiert werden. Die Arbeiten dazu sind bereits angelaufen. Während des Tages der DPG im November 2007 hat sich hier-

zu ein achtköpfiger Redaktionsbeirat konstituiert, dem Frau Silberhorn und die Herren Kirchner, Nienhaus, Rauschenbeutel, Scharf, Schmidt, Schollwöck und Spindler angehören. Die Fragebögen der ersten Studie wurden im Hinblick auf die Situation im Jahr 2008 überarbeitet.

Die Befragung der Juniorprofessoren in der Physik und weiterer Nachwuchsgruppenleiter sowie der Fachbereiche soll im Verlauf des Jahres 2008 erfolgen.

Abi-Studie 2007

Um die Bildungs- und Berufsbiografien von jungen Menschen mit einer besonderen Affinität zur Physik nachzuzeichnen, wurde ein Projekt mit dem Titel „Abi 07 - ... und los! Die DPG-Studie zu den Bildungs- und Berufsbiografien von Abiturientinnen und Abiturienten mit hervorragenden Physikleistungen des Jahrgangs 2007“ ins Leben gerufen. Für diese Studie wurden alle Teilnehmer der diesjährigen Schulaktion, die ca. 8000 Abiturientinnen und Abiturienten, die der DPG von den Schulen aufgrund ihrer sehr guten Physikleistungen zu einer kostenlosen einjährigen Mitgliedschaft empfohlen wurden, um ihre Teilnahme an dieser neuen Studie gebeten. Etwa 1750 von ihnen haben sich zur Teilnahme bereit erklärt. In diesem langfristig angelegten Projekt möchte die DPG die Bildungs- und Berufskarrieren der Abiturientinnen und Abiturienten mit herausragenden Physikleistungen des Jahrgangs 2007 über mehrere Jahre hinweg dokumentieren. Einmal im Jahr sollen die Teilnehmer nun per E-Mail um die Beantwortung eines

kurzen (jeweils thematisch modifizierten) Online-Fragebogens gebeten werden. Im Jahr 2007 wurden zunächst Informationen zur Schulbiografie und zu den Studienplänen abgefragt. In den Folgejahren sollen dann Momentaufnahmen zur jeweiligen Ausbildungssituation etc. erhoben werden. Diese Studie verspricht hochinteressante Ergebnisse, da hierdurch erstmals eine annähernd geschlossene Kohorte ihre (Hochschul-) Ausbildung im neuen Bologna-System durchläuft. Bei der ausgesuchten Zielgruppe handelt es sich um einen Personenkreis, der nicht nur für die DPG, sondern auch für die Zukunft der Physik in Deutschland von großer Bedeutung ist, sodass die DPG mit einem solchen Datenbestand durchaus eine wichtige Pionierleistung erbringen kann. Die Studienteilnehmer sollen jährlich über die Auswertungsergebnisse informiert werden, über die danach im Physik Journal berichtet werden wird.

WE-Heraeus-Förderprogramm (Kommunikationsprogramm)

Die möglichst frühe Teilnahme an großen Tagungsveranstaltungen bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Option, die ersten Resultate eigener wissenschaftlicher Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Das Wilhelm und Else Heraeus-Förderprogramm zur wis-

MITGLIEDERSTATISTIK

Aktueller Stand (12. Februar 2008): 54 866 DPG-Mitglieder. 162 Mitglieder sind Korporative Mitglieder (Institute, Bibliotheken, Schulen, Firmen). Bei den übrigen Mitgliedern (99,7 %) handelt es sich um Persönliche Mitglieder, die sich wie folgt aufgliedern:

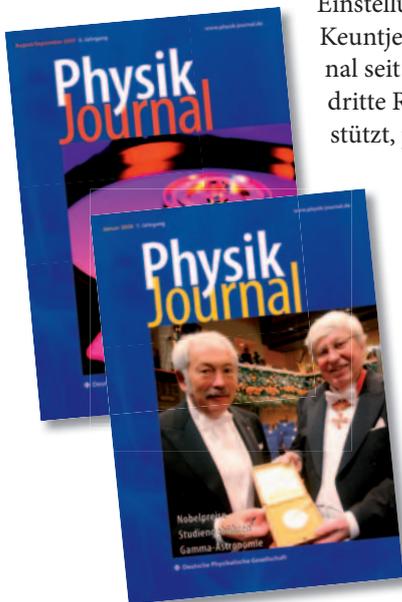
- 30,8 % Studierende
- 24,4 % Doktorand/inn/en, Assistent/inn/en
- 4,3 % Hochschullehrer/innen
- 10,3 % Physikerinnen und Physiker in Industrie und Wirtschaft
- 8,2 % Physiker/innen im Bereich der außeruniversitären Forschung (HGF, MPG, FhG, PTB, u. a.)
- 3,3 % Lehrer/innen und Studierende im Lehramt
- 0,7 % Physiker/innen im Bereich der Wissenschaftsorganisationen und -verwaltung
- 14,6 % Mitglieder aus Werbeaktionen
- 3,8 % Physiker/innen in sonstigen Bereichen wie Selbstständige u. a.
- 5,7 % der Mitglieder wohnen im Ausland. Der Frauenanteil liegt bei 12,7 %. Der Median des Alters der Mitglieder liegt bei 34,5 Jahren.

senschaftlichen Kommunikation ermöglicht Physikstudierenden, die einen Tagungsbeitrag verfasst haben, Reisekostenzuschüsse für die DPG-Frühjahrstagungen zu erhalten. Für die Tagungen 2008 wurden 1568 Anträge in diesem Programm gestellt (Vorjahr: 1125 Anträge). Der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung wird für diese hervorragende und großzügige Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses herzlich gedankt.

DPG-Zeitschriften

Physik Journal

Nach der erfolgreichen Umstellung des Layouts im Juli 2006 und der



Einstellung von Frau Maike Keuntje, die das Physik Journal seit dem 1. April 2007 als dritte Redakteurin unterstützt, präsentiert sich das

Physik Journal weiterhin sehr erfolgreich. Insbesondere bei den Stellenanzeigen ist ein enormer Zuwachs zu verzeichnen, und auch die Downloadzahlen belegen eine große Resonanz. So wurde z. B. der Artikel von Peter Grünberg an-

lässlich der Verleihung der Stern-Gerlach-Medaille der DPG („Kopplung macht den Widerstand“, Physik Journal 6, Aug./Sept. 2007) in den ersten zwei Wochen nach Bekanntgabe des Nobelpreises über 2 000-mal heruntergeladen. Besonders hervorzuheben ist auch, dass der Chefredakteur Stefan Jorda

von der Nobelstiftung zu der Verleihung der Nobelpreise des Jahres 2007 nach Stockholm eingeladen wurde.

Seit dem Januarheft 2007 erscheint in der Rubrik „Menschen“ monatlich ein Kurzinterview mit einem DPG-Mitglied. Hierbei wird versucht, dem gesamten Mitgliederspektrum vom Studenten bis zum Industriephysiker und Professor gerecht zu werden.

Der Gesamtumfang des Jahrgangs 2007 des Physik Journal betrug 1 440 Seiten.

Ende 2007 schieden Gisela Schütz, Wolfgang Ertmer, Fritz Haake und Achim Richter regulär aus dem Kuratorium des Physik Journal aus. Zu neuen Kuratoren wurden für die Dauer vom 1.1.2008 bis 31.12.2012 Margit Zacharias, Herbert Gross, Karlheinz Langanke und Tilman Pfau ernannt. Augustin Siegel verließ turnusgemäß den Kreis der Herausgeber. Jens Rieger wurde für die Dauer vom 1.1.2008 bis 31.12.2012 in den Kreis der Herausgeber gewählt. Der Vorstand und die Herausgeber danken ihnen an dieser Stelle für ihren Rat und die wertvolle Unterstützung.

Der „Rising Star“: Das New Journal of Physics (NJP)

Das Steering Committee des NJP, dem Vertreter des Institute of Physics (IOP), der DPG und dem Verlag Institute of Physics Publishing (IOPP) angehören, konnte bei seiner 20. Sitzung im Dezember 2007 im Magnus-Haus überaus erfreuliche Steigerungsraten von über 50 % bei den eingereichten und den publizierten Beiträgen feststellen. Mehr als 500 000 vollständig aus dem Internetarchiv geladene Artikel im Jahre 2007 sind ein höchst

positiver Indikator für wachsende Beliebtheit und Interessentenzunahme. Dass im Vergleich zum Jahr 2006 ca. 33 % mehr Artikel produziert wurden, begründet sich zu einem gewissen Teil auch durch die „focus issues“. Da „open access“ zu wissenschaftlichen Publikationen von immer mehr Universitäten und Förderorganisationen aktiv unterstützt wird, scheint die Zukunft von NJP langfristig gewährleistet zu sein. Der Impact Factor lag im Jahr 2007 bei 3,7. Erfreulicherweise kann konstatiert werden, dass sich das NJP nun kaufmännisch selbst trägt.

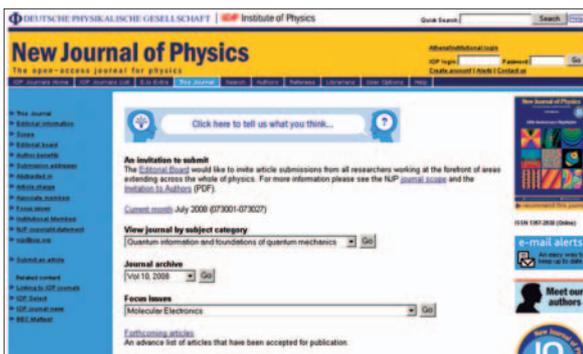
Das in mehr als 180 Ländern gelesene NJP verzeichnet also weiterhin eine Erfolgsgeschichte als „Rising Star“ und feiert 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Diesbezüglich wurden besondere Marketing-Aktionen durchgeführt. Der Vorstand dankt, nicht zuletzt hierfür, allen Beteiligten, insbesondere auch Eberhard Bodenschatz (Editor-in-Chief des NJP) und Tim Smith (Publisher des NJP).

Öffentlichkeitsarbeit und Welt der Physik

DPG in der Presse

Im Jahr 2007 gab es insgesamt 33 Pressemitteilungen. Themen waren neben den DPG-Frühjahrstagungen und den „Highlights der Physik“ u. a. das Besichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“, die Praktikumsbörse, die Erklärungen zur Promotion und zur Lehrprofessur sowie die Verleihung der Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik und die Physikerinnentagung. Im Rahmen eines Interviews mit DPG-Vorstandsmitglied Manuela Welzel zur Thematik „Nach-

Sowohl das New Journal of Physics (links) als auch das Portal „Welt der Physik“ erfreuen sich hoher Nutzung.



wuchsförderung in Sachen Naturwissenschaften“ vom 3. Dezember 2007 wurde das mediale Angebot der DPG-Pressemitteilungen erweitert.⁴⁾

Welt der Physik (WdP)

Neuer Chefredakteur von WdP ist seit dem 1. September 2007 Jens Kube, der als Nachfolger von Heidrun Bojahr die Projektleitung und Chefredaktion übernommen hat. Das vom BMBF und der DPG gemeinsam herausgegebene Internetportal „Welt der Physik“ verzeichnet weiterhin hohe Besucherzahlen und wurde im August 2007 sogar als beste deutsche Website im Bereich E-Science für die internationale Ausscheidung des World Summit Award 2007 nominiert. Dies belegt eindrucksvoll die große inhaltliche Qualität von WdP, das eine breite Öffentlichkeit ansprechen möchte und versucht, dieser großen Zielgruppe Physik ebenso anschaulich wie wissenschaftlich fundiert zu vermitteln.

Es lässt sich folgende Frequenzspezifizierung spezifischer Informationsangebote festhalten: Die Besucherzahlen des neu überarbeiteten Forschungsatlas konnten gegen Ende des Jahres 2007 auf über 4000 gesteigert werden, gefolgt von der Säule „Neuigkeiten“ (2000 – 2500 monatlich) und den Startseiten mit 1000 – 2000 monatlichen Besuchern. Die Linkliste wurde aufgrund stark rückläufiger Nachfrage im 2. Quartal 2008 abgeschaltet. Der Veranstaltungskalender von

WdP beinhaltet regelmäßig ca. 1000 Veranstaltungen. Durch eine Umstellung des Nachrichtenrhythmus und Auslieferung der Nachrichten auch per sog. RSS-Feed konnte eine deutliche Steigerung der Nutzerzahl der Nachrichten erreicht werden. Den maximal 2500 Nachrichtenlesern pro Monat im Herbst 2006 stehen knapp 5000 Leser pro Monat in den letzten beiden Monaten des Jahres 2007 gegenüber. Die am häufigsten abgerufene Nachricht war die Bekanntgabe des Nobelpreises an Peter Grünberg.⁵⁾ Die Gesamtzahl der Besucher konnte von 10000 – 15000 pro Woche auf 20000 pro Woche am Ende von 2007 gesteigert werden.

Physikzentrum Bad Honnef und Magnus-Haus Berlin

Physikzentrum Bad Honnef

Im Berichtszeitraum fanden im Physikzentrum Bad Honnef rund 90 Veranstaltungen mit insgesamt 5400 Teilnehmern statt. Es wurden u. a. 16 WE-Heraeus-Seminare, 14 DFG-Kolloquien, sieben Tagungen der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie drei Lehrveranstaltungen und vier Physikschulen für Studenten, Doktoranden und Postdocs abgehalten.

Vom 4. bis 6. Mai 2007 wurde im Physikzentrum Bad Honnef wieder das bewährte Wochenendseminar „Physiker/Innen im Beruf“ durchgeführt, in dem sowohl etablierte Physiker als auch (Promotions-)

Studenten von ihren Erfahrungen beim Eintritt ins Berufsleben berichteten. Das vom Regionalverband Hessen-Mittelrhein-Saar in der DPG organisierte Seminar bot den Teilnehmern differenzierte Orientierungsmöglichkeiten, die auch nach den Vorträgen im gemütlichen Weinkeller des Physikzentrums weiter diskutiert werden konnten.

Am 31. Oktober 2007 besuchte eine chinesische Delegation (ca. 20 Personen) der Fujian Association for Science and Technology das Physikzentrum und wurde durch Vorträge des Hauptgeschäftsführers der DPG und des Wissenschaftlichen Sekretärs des Physikzentrums, Herrn Viktor Gomer, über das Physikzentrum Bad Honnef und das Zusammenwirken der DPG mit ihren Gremien, den Hochschulen und der Wirtschaft informiert. Die Besucher waren an Informationen zu Nichtregierungsorganisationen im Bereich Naturwissenschaften und Technik interessiert und wollten sich auch über deren gesellschaftliche Stellung informieren. Die Gäste aus China wussten zu berichten, dass in China derzeit noch fast alle derartigen Organisationen staatlich seien, aber der dringende Wunsch vieler Wissenschaftler bestehe, nun auch Nichtregierungsorganisationen zu etablieren.

Eine ca. 40-köpfige Gruppe der Mittelstandsvereinigung (MIT) aus Bad Honnef und der näheren Umgebung besuchte am 30. November 2007 die DPG und das Physikzentrum Bad Honnef. Nach einer Hausführung stellten der DPG-Hauptgeschäftsführer und der Wissenschaftliche Sekretär des Physikzentrums die Arbeit der DPG und des Physikzentrums vor. Es schloss sich eine rege Diskussion an, in deren Verlauf der Arbeitskräftemangel (Ingenieure, Naturwissenschaften, Facharbeiter) und der Physikunterricht an weiterführenden Schulen im Vordergrund standen. Großes Interesse zeigten die Vertreter der MIT an Begegnungsmöglichkeiten zwischen Physik und Mittelstand, z. B. auch durch eine für die Zukunft geplante Vortragsreihe im Physikzentrum zu industrienahen Themen.

4) Alle Pressemitteilungen sind unter www.dpg-physik.de/presse/pressemit/2007 zu finden.

5) Laut WdP-Kennnistand war WdP übrigens die erste deutschsprachige Website überhaupt, die diese Nachricht vermeldete.

DPG IN ZAHLEN

- Internetzugriffe (Summe aller abgerufenen Inhalte/Dateien) auf www.dpg-physik.de: 2007: 6,6 Mio. (2006: 4,5 Mio.)
- TOP 13 der Arbeitskreise und Fachverbände bei Internetzugriffen:
 - 1) Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft (AIW): 121 016
 - 2) Fachverband Plasmaphysik: 71 646
 - 3) Arbeitskreis Chancengleichheit (AKC): 54 884
 - 4) Arbeitskreis Energie (AKE): 37 815
 - 5) Fachverband Magnetismus: 31 058
 - 6) Fachverband Didaktik der Physik: 18 550
 - 7) Fachverband Gravitation und Relativitätstheorie: 16 766
 - 8) Fachverband Teilchenphysik: 16 721

- 9) Fachverband Kurzzeitphysik: 15 808
 - 10) Fachverband Metall- und Materialphysik: 14 592
 - 11) Fachverband Chemische Physik und Polymerphysik: 14 031
 - 12) Fachverband Molekülphysik: 11 708
 - 13) Fachverband Quantenoptik und Photonik: 11 237
- Die Strukturierung des Internetangebots wurde den Übergangsbestimmungen zur neuen Satzung entsprechend überarbeitet. Die Informationen zu den Sektionen, Fachverbänden, Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen, der jungen DPG (jDPG) und den Regionalverbänden sind über den Hauptnavigationsspunkt „Gliederung“ zu erreichen.

Vom 11. bis 13. Februar 2008 fand im Physikzentrum mit dem Seminar „High-Energy Cosmic Rays - multi-messenger astrophysics in theory and experiment“ das 400. WE-Heraeus-Seminar statt. Dieses Jubiläum gibt Anlass, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die Finanzierung und Organisation dieser für die Physik sehr wichtigen und viel beachteten Veranstaltungsreihe herzlich zu danken.

Magnus-Haus

Mit den „Lagrange-Lectures“ als einer neuen Vortragsreihe ist es Günter Kaindl, dem wissenschaftlichen Leiter des Magnus-Hauses, gelungen, die Abendvorträge im Magnus-Haus um eine internati-



Das Magnus-Haus in Berlin

onale Komponente zu ergänzen. Zu den Lagrange-Lectures werden renommierte Sprecher aus dem Ausland gewonnen; die erste Lagrange-Lecture wurde zusammen mit der französischen Botschaft in Berlin veranstaltet und finanziert. Namensgeber ist der italienische Mathematiker und Astronom Joseph-Louis Lagrange (1736–1813), der mehrere Jahre im Magnus-Haus lebte und wirkte.

Die Zahl der im Magnus-Haus durchgeführten Physikveranstaltungen hat 2007 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Neben neun Abendvorträgen (einschließlich der Lagrange-Lecture) und elf Berliner Industriegesprächen fanden neun Berliner Physikalische Kolloquien statt. Einen Themenschwerpunkt bildeten Veranstaltungen zum Bereich Energie und Klima. Hierzu fanden insgesamt zehn Veranstaltungen statt, die überwiegend von der DPG organisiert wurden. Zu herausragenden weiteren Ereignissen im Magnus-Haus im Jahr

2007 zählen u. a. die Verleihung des Physik-Studienpreises der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, die Festveranstaltung des Paul-Drude-Instituts anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Klaus H. Ploog, die erste Lagrange-Lecture sowie die Festveranstaltung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) anlässlich des 50. Jahrestages der „Göttinger Erklärung“.

Das Magnus-Haus ist baulich in einem sehr guten Zustand. Aufgrund der historischen Bausubstanz sind dennoch immer wieder Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Auch während des Sommers 2007 erfolgten durch Maler-, Putz- und Sanitärarbeiten umfangreiche Renovierungsmaßnahmen im Magnus-Haus.

Am 31. März 2008 trat Manfred Holzinger in den Ruhestand und wurde feierlich verabschiedet. Herr Holzinger war Bauleiter bei der Sanierung des Magnus-Hauses im Jahr 1994 und konnte anschließend von der DPG als Hausmeister und Servicekraft gewonnen werden. Die DPG dankt Herrn Holzinger für seinen unermüdlichen Einsatz im Magnus-Haus während der letzten 14 Jahre. Nachfolger ist Herr André Degenhardt.

Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften

Polnische Physikalische Gesellschaft (PTF)

Bei der Jahresversammlung der PTF am 9./10. September 2007 in Szczecin (Polen), an der Hans-Rainer Trebin und Bernhard Nunner als DPG-Vertreter teilnahmen, wurde Andrzej J. Buras (TU München) von der PTF und der DPG der gemeinsame Marian Smoluchowski-Emil Warburg Physik Preis 2007 verliehen.

European Physical Society (EPS)

Am 30. Januar 2008 nahmen der DPG-Präsident und -Hauptgeschäftsführer an einem Treffen der Präsidenten und Generalsekretäre der vier großen europäischen Phy-

sikfachgesellschaften (DPG, IOP, SFP, SIF) mit dem Präsidenten und dem Generalsekretär der EPS in Mulhouse teil, wo u. a. über wissenschaftliches Publizieren in Europa, die Zusammenarbeit mit der Kommission in Brüssel, zukünftige EPS-Programme sowie Öffentlichkeitsarbeit und Gleichstellungsfragen diskutiert wurde. Die DPG war auch beim EPS Council in Mulhouse im März 2008 und bei der Sitzung des Executive Committee der EPS im Oktober 2007 vertreten. Zum neuen Präsidenten der EPS wurde Marciej Kolwas aus Polen gewählt, der im Frühjahr 2009 Friedrich Wagner nachfolgen wird.

Bundesvereinigung Materialwissenschaften und Werkstofftechnik e. V. (BV MatWerk)

Im November 2007 hat der Vorstandsrat in seiner Sitzung eine DPG-Mitgliedschaft in der BV MatWerk beschlossen, wodurch die DPG zur Entsendung jeweils eines Vertreters in die Mitgliederversammlung und den Beirat der Bundesvereinigung berechtigt ist.

Ergebnis der DFG-Fachkollegienwahl

In die Wahllisten für die Fachkollegienwahl 2007 der DFG sind von 70 durch die DPG nominierten Kandidaten insgesamt 60 aufgenommen worden. Dies entspricht einer Quote von 86 %. Die Online-Wahl erfolgte bis zum 3. Dezember 2007. Insgesamt wurden schließlich 28 DPG-Kandidaten in die DFG-Fachkollegien gewählt.

Deutsche Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie (DBG)

Nach Kontaktaufnahme zwischen den beiden Geschäftsführern der Bunsengesellschaft und der DPG wurde deutlich, dass sich die DBG an gemeinsamen Resolutionen der naturwissenschaftlichen Gesellschaften – wie zuletzt zur G8-Problematik – beteiligen möchte. Der DPG-Vorstand hat in seiner Februarsitzung 2008 beschlossen, der DBG bei zukünftigen Presseerklärungen der DPG mit ihren Partnern (GDCh, VBIO, GDNÄ) eine Mitzeichnung anheimzustellen.